

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

175 (31.7.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1018208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1018208)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 M. excl. Post-ausschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof-Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Cor-zus-Zeile oder deren Raum mit 10 Btg berechnet.

№ 175.

Dienstag, den 31. Juli.

1877.

Berlin, 28. Juli. Eine Verfügung, welche von einem Theile unseres generötreibenden Publicums gewiß mit ungetheilter Freude begrüßt werden wird, weil sie einen schwer empfundenen Krebschaden beseitigen soll, hat der Handelsminister erlassen, indem er mit Bezugnahme auf die neuerdings so oft hervorgehobenen Uebelstände des in Deutschland üblichen Kreditwesens die königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen hat, ihrerseits darauf zu halten, daß bei den Eisenbahnbauten für Lieferungen und Arbeiten die Zahlungen an Unternehmer, Lieferanten und Handwerker nicht verzögert werden. Insbesondere soll die Abnahme von Bauarbeiten, Materialien u. s. w. mit Pünktlichkeit bewerkstelligt und sollen die zur Zahlungs-Justificirung erforderlichen Beläge und Atteste ohne Aufschub vorgelegt werden. Diese Verfügung war allerdings fast eine gebieterische Nothwendigkeit; denn es gingen bei uns bei Abnahme von Arbeiten für egl. Bahnen bereits russische Zustände sich einzubürgern an.

Die Zahl der deutschen Festungen stellt sich nach Aus-scheidung der zum Eingehen bestimmten festen Plätze gegenwärtig nur noch auf 28, wozu ferner noch 10 nur im Anschluß an die Festungen aufgeführte Küstenbefestigungen hinzutreten. Die Unter-scheidung der Festungen findet nach einer Mittheilung der „R. Z.“ zugleich nicht mehr nach der Eintheilung in Festungen erster bis dritter Classe, sondern in Festungen mit Armirung erster und zweiter Ordnung statt. Zu ersterer zählen Straßburg, Rastatt, Germersheim, Mainz, Metz, Koblenz, Köln, Wesel, Ulm, Ingol-stadt, Magdeburg, Glogau, Reisse, Küstrin, Spandau, Thorn, Posen, Danzig und Königsberg. Zu den Festungen zweiter Ordnung gehören Neubreisach, Diedenhausen, Schloß Bitsch, Saarlouis, Torgau, Königstein, Glas und Feste Boyen. Neu hinzugekommen sind den Festungen erster Ordnung die bisherigen Festungen zweiter Classe Glogau, Küstrin, Thorn und Spandau. Als Küstenbe-festigungen werden angeführt Wilhelmshaven, Friedrichsort (Riel), Pillau, Memel, die Befestigung von Colberg, Swinemünde, Stral-jund, Sonderburg und die an der Elbe und Weser.

Köln, 28. Juli. Der Coloradokäfer ist bei Mühlheim auf andern Feldern neuerdings aufgetreten. Große Aufregung. Seit gestern hat das Abbrennen der Felder wieder begonnen.

London, 27. Juli. Vom Kriegsamt ist die Equipirung der Reservefeldgeschütze angeordnet und ist in Folge dessen im Arsenal von Woolwich eine größere Thätigkeit eingetreten.

— 28. Juli. Gestern Abend ist das Transportschiff „Euphrates“ mit 40 Officieren und 1481 Soldaten von Portsmouth nach Gibraltar und Malta abgegangen.

### Die Waise von Sonnenthal.

Historische Novelle aus dem Kriege im Jahre 1866

von

Karl Wellmann.

(Fortsetzung.)

Was die gespenstische Erscheinung um Mitternacht betraf, deren Gräfin Thekla natürlich Erwähnung that und zwar mit der Vermuthung, daß dieselbe wohl jedenfalls zu ihr, der Gräfin Esther, in Beziehung stehen möchte, so ließ sich Letztere darüber dahin vernehmen, daß es möglicherweise ihr Vater sei, der Forschungen nach seiner verschwundenen Tochter anstelle. Bestimmte freilich wisse sie es nicht, aber sie ahne es, da die eigen-thümliche Art und Weise der Erscheinung, sich ihr bemerkbar und verständlich zu machen, nicht wohl von einem andern ausgehen könne, als von ihm.

„Es stimmt diese Annahme,“ meinte Gräfin Esther weiter, „auch mit dem Benehmen und Verfahren Benzels, wovon Sie erzählen, gegen die Erscheinung überein. Denn wenn der Castellan, der in der That der treuergebenste Diener des Grafen war, die Absicht hatte, mich zu tödten, so mußte ihm um so mehr daran liegen, die höchst wichtige Person meines Vaters ebenfalls un-glücklich zu machen, da ihm das Eine oder das Andere wenig

Wilhelmshaven, 30. Juli. In vergangener Nacht gegen 2 1/2 Uhr wurden bei dem Bäcker Morisse im Elsfah aus einem Fenster der Schlafstube mit 3 Steinen 2 Scheiben eingeworfen. Ein Stein fiel auf das Bett, ein zweiter neben dieses und der dritte neben den Kinderwagen. Der oder die Thäter dieser Moh-heit sind nicht bekannt.

— S. M. S. die Corvette „Victoria“ ist am Sonntag Vor-mittag auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

§ Jeber. Ein wie große Wirkung manchmal eine Weiberschürze auf das männliche Geschlecht hervorrufen kann, davon konnte man sich hier vor einigen Tagen wieder schlagend überzeugen. Ein junger Stier war nämlich wild (niedel, wie die hiesigen Land-wirthe sagen) geworden und rannte wuthschraubend umher. Nach-dem derselbe einigen Männern von der sich angesammelten Men-schenmenge einige Stöße beigebracht, durfte sich anfangs Keiner mehr an das Thier wagen, selbst nicht ein mit einer Büchse be-waffneter Schütze, welcher es vorzog, auf einen Wagen zu steigen. Plötzlich erscheint ein Weib, welches mit aufgehobener Schürze dem Stiere kühn entgegen schreitet. Der letztere, obgleich noch jung, schien aber doch schon zu der Erkenntniß gelangt zu sein, daß das männliche Geschlecht es in der Regel vorzieht, sich vor dem Willen der Schürzeminhaberinnen zu beugen, denn beim Anblick der Schürze bleibt mein gutes Thier plötzlich stehen und macht ängstlich Kehrt und dieses wiederholt sich mehrere Male bis einige Männer, durch das Benehmen der Frau vielleicht beherzt gemacht, sich vorwagen und dann auch glücklich, zwar nicht ohne wieder mehrere Stöße zu erhalten, Herren über das Thier wurden.

§ — Die Ernteaussichten im Jeberlande können noch immer als ausgezeichnet bezeichnet werden. Wohl haben die vielen regnigten Tage die Heuernte sehr erschwert, jedoch sind die da-zwischen gefallenen trockenen Tage wohlweislich benutzt, um einen sehr großen Theil der Ernte zu Ende zu führen. Palmfrüchte stehen durchweg sehr gut und kann eine reichliche Ernte ohne widrigen Zwischenfall kaum noch ausbleiben. Unter den Kar-toffeln hat sich stellenweise wieder die bekannte Krankheit einge-funden, jedoch kann solche den frühreifen Kartoffeln wenig Scha-den zufügen. Der Stand der übrigen Gartenfrüchte läßt nichts zu wünschen übrig.

§ — Wie verlautet, beabsichtigt der hiesige Schützenwirth Beushausen auch für dieses Jahr ein Volksfest zu veranstalten, welches voraussichtlich recht viele Besucher heranlocken wird, da unser diesjähriges Schützenfest bekanntlich mit vielen Widerwärtig-

genüßt haben würde. Uebrigens würde der Graf bei den un-glücklichen Umständen und Verhältnissen, in denen er sich befand, auch wenn er nicht gestorben wäre, wohl darauf haben denken müssen, mich und meinen Vater auf irgend eine Art zu beseitigen, wenn nicht früher oder später sein Verbrechen der Doppel-Ehe an den Tag kommen und ihm das Verderben bereiten sollte. Das scheint mir denn auch nach dem, was ich heute Alles erfahren, der eigentliche Plan des Grafen gewesen zu sein, als er mich in dieses Schloß und unter den wichtigsten Vorwänden in jenen Thurm brachte. Er wollte mich vorläufig lebendig begraben, das Andenken und die Erinnerung an mich bei der Welt nach und nach verwischen und auslöschen, um dann mit um so größerer Sicherheit an meine eigentliche und gänzliche Vernichtung gehen zu können. Aber auch ein anderer Grund noch ließ ihn zögern, seine Hand schon jetzt nach meinem Leben auszustrecken. Er mußte vorher oder gleichzeitig mit mir auch meinen Vater morden, um den einzigen und gefährlichsten Wächter über mein Leben und Dasein für alle Zeiten verstummen zu machen.“

„Ihre Ausführung ist scharfsinnig und logisch, liebe Esther,“ sagte mit einem schweren Seufzer Thekla, „und leider scheint die-selbe volle Wahrheit zu enthalten!“

„Ich kann nicht anders, als die Verworfenheit desjenigen zu mehrern, der die ungeheure Frechheit hatte, sich unsern Gatten zu nennen und es keiner von uns war, der die empörende Nichts-würdigkeit beging und den fluchwürdigsten Meineid schwor, indem er jeder von uns in der Hand des Priesters am Traualtar vor dem Angesichte Gottes Treue schwor und doch im selben Augen-

keiten zu kämpfen hatte und der Besuch, namentlich an den ersten Tagen, nur ein sehr schwacher war.

Murich. In Betreff des Bootszwanges auf der Ems hat die Königl. Landdrostei hier selbst unterm 19. d. M. im Amtsblatt für Ostfriesland im Auftrage des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bekannt gemacht, daß die Bestimmung im § 4 litt. f. der Bekanntmachung des vormaligen Hannoverischen Ministeriums der Finanzen und des Handels vom 24. April 1865 (Hannoversche Gesetz-Sammlung 1 Seite 87) abgeändert ist, wie folgt:

Vom Bootszwange sind befreit:

1. Schiffe, welche Bootshülse entweder gar nicht oder beim Einlaufen aus der See erst oberhalb der Außen-Guiberts-Tonne oder oberhalb der Außen-Brouwer-Tonne (beide Tonnen in der Compas-Peilung Ost und West) erhalten können. Alle Schiffe, bei deren Einlaufen aus See ein Bootschiff laut seines Bordjournals unterhalb einer der beiden eben genannten Tonnen anwesend gewesen ist, werden in Ansehung der Geltendmachung des Bootszwanges seitens der Emsbootsgesellschaft als solche behandelt, welche Bootschiffe erhalten können.

Diese Verordnung ist mit dem 23. Juli in Kraft getreten.

— Bis zum 22. Juli cr. sind an Badegästen und Fremden 2488 Personen auf der Insel Norderney angekommen.

Emden, 25. Juli. Ein Hagelschlag von solcher Intensität wie derjenige, welcher uns am gestrigen Nachmittage heimgesucht, gehört in hiesiger Gegend zu den seltensten Naturereignissen, und es mag wohl kaum Jemand unter den ältesten Bewohnern unseres Landstriches geben, welcher sich eines ähnlichen Phänomens zu erinnern weiß. Der gestrige Morgen war bei bedecktem Himmel äußerst schwül vorübergegangen, als gegen 1 Uhr aus westlicher Richtung ein Gewitter heraufzog, dem ca. 25 Minuten später der Schloffenfall folgte. Bemerkenswerth war nicht nur die Größe, sondern auch die Formation der aus unsrer Fluren niederfallenden Hagelstücke; dieselben erreichten ein Gewicht von 15 Gramm und hatten theils die Gestalt einer Wallnuß, theils die eines Zweimarkstückes. (Der „Emdener Ztg.“ zufolge hatten die größten einen Durchmesser von 2—2½ Cm. und ein Gewicht von 5—6 Gramm, doch ist der Gewichtsverlust hieran nicht gerechnet, welchen die Schloffen bis zum Wiegen durch Schmelzen bereits erlitten hatten.) Die letzterwähnten Eisbildungen waren von einer hübsch gezeichneten milchweißen Linien eingerahmt, während das Centrum dieses scheibenartigen Gebildes kristallhell durchschimmerte. Dem Anprall dieser feuchten Geschosse vermochten selbst manche

aus festem neuerem Glase fabricirten Fensterscheiben nicht zu widerstehen, geschweige denn die aus spröderem Material älteren Datums. Im Kaiser-Wilhelms-Polder soll der Gaferanbau schwer verlegt, der Raps gänzlich devastirt sein. Man spricht von einem Schaden im Betrage von ca. 30,000 M.

### Vermischtes.

— Eine merkwürdige Wette. Ein in Liverpool wohnender sehr reicher Engländer hat um eine Summe von 50,000 Pfund Sterling (1,000,000 Mark) eine Wette proponirt, welche auch gehalten wurde, daß er zu Fuß in einem Zeitraum von sechs Jahren, vom Tage seiner Abreise gerechnet, folgende Wanderung machen werde: In Calais angekommen, wird er durch Frankreich, Deutschland, Nordrußland und Sibirien nach China gehen, von dort durch Indien, Persien und Südrußland sich nach Konstantinopel begeben und hierauf über Griechenland und Italien nach Frankreich zurückkehren. Der Unternehmer dieser Wette hat bereits am 1. d. M. seine Reiseroute, welche einige Ähnlichkeit mit der in der „Jobstade“ dem jungen Baron Ohnewitz vorgezeichneten hat, angetreten und soll nach den Bestimmungen der Wette am 1. Juli 1883 in Liverpool wieder eintreffen.

— Ein deutscher Friseur-Congreß wird in der Zeit vom 29. Juli bis 1. August in Hamburg tagen. Bei den unvermeidlichen Festen wird es an tüchtigen Haardeuteln und Böpfen gewiß nicht fehlen.

— Der Genuß des Fleisches von einem kranken Rind hat, wie aus Würzen mitgetheilt wird, in der genannten sächsischen Stadt nahezu 200 Personen auf das Krankenlager geworfen und bereits eine erhebliche Anzahl von Todesfällen zur Folge gehabt.

### Sprechsaal.

Kaldenkirchen. In jüngster Zeit gingen hier selbst dem Herrn Dr. med. Schrömbgens, Erfinder des weit rühmlichst bekannten Medicinal-Magenbitters gen. Pesto-mac, sowohl aus der Capstadt in Süd-Africa als auch aus Melbourne in Süd-Australien von bedeutenden englischen Importhäusern Aufträge und Offerten zu, behufs Einführung des Pesto-mac als medicinisches Getränk in diesen Ländern. Es soll dies auf Veranlassung englischer Aerzte geschehen sein und liefert einen neuen Beweis, in wie weiten Kreisen diese Erfindung ärztliche Anerkennung findet.

Haupt-Niederlage bei Herrn C. Wetschy in Wilhelmshaven.

### Bekanntmachung.

Submission auf Lieferung von  
20 Holzkästen zu Pulverkästen,  
10 Signalkästen,  
10 Bootskästen, mittlere,  
sowie Mehrbedarf pro Rechnungs-  
jahr 1877/78.

Termin:

**Mittwoch, 1. August,  
Nachm. 5 Uhr.**

Bedingungen liegen in der Verft-Registrierung, Probestücke im Bureau der Artillerie-Magazin-Verwaltung zur Einsicht resp. Ansicht aus.

Wilhelmshaven, 12. Juli 1877.  
Kaiserliche Verft.

### Bekanntmachung.

Submission auf Lieferung von  
14 Stück Regulir- und Füll-  
öfen“  
nach Zeichnung, sowie etwaiger Mehrbedarf  
pro Rechnungsjahr 1877/78.

Termin:

**Mittwoch, 8. August,  
Nachm. 5 Uhr.**

Lieferungsbedingungen und ausführliche Zeichnungen liegen im Verft-Registrierung-Bureau zur Einsicht aus und können erstere nebst oberflächlicher Skizze zc. gegen Erstattung der Kosten abchristlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 18. Juli 1877.  
Kaiserliche Verft.

blick die Ueberzeugung in sich trug, sie keiner von uns halten zu können und zu wollen! O der Gedanke an alles das könnte mich rasend machen, könnte mich zur Hyäne umwandeln und den Leichnam des Verräthers zerfleischen lassen, um an dem Todten die Rache zu nehmen, die den Lebenden treffen sollte! Doch es ist zu spät! Er hat seinen Richter gefunden! Es ist zu spät, jetzt noch zu rufen: Auge um Auge! Zahn um Zahn! der Himmel ist milder mit ihm verfahren, als wir es gethan hätten und was Jehovah gethan, ist gut, der Name Jehovahs sei gelobt.“

Either fuhr sich mit der feinen weißen Hand über die schöne leichtbewölkte Stirn, seufzte tief und schwer auf, schwieg noch eine Weile und fuhr dann von Neuem fort:

„Vernehmen Sie nun auch meine Geschichte!“

Meine Eltern sind mosaischen Glaubens. Mein Vater war ein wohlhabender Kaufmann in einer nicht unbedeutenden Stadt Galiciens. Die Stadt war zugleich Garnisonsstadt. Mein Vater betrieb, wie das ein großer Theil unserer Glaubensgenossen thut, neben seinem Kaufgeschäft noch ein anderes. Er befaßte sich damit, Geld auf Zinsen zu leihen. Da er hierbei gar leicht und wie das auch nicht selten geschah, dem Betrug und der Presserei ausgesetzt war, wobei er vom Staate und durch die Gesetze keinerlei Schutz genoss, so mußte er sich anderweitig Recht verschaffen, um möglicherweise wenig oder gar keinen Verlust zu erleiden. Zu diesem Ende verließ er sein Geld nur zu sehr hohen Zinsen, was ihn, wie alle seinesgleichen, in den Ruf eines Wucherers brachte.

Es war nicht selten, daß auch die Offiziere der Garnison zu meinem Vater kamen, um Geld von ihm zu leihen. Eines Tages kam auch ein solcher in unser Haus. Mein Vater war nicht anwesend. Nur ich, ein Diener im Geschäft meines Vaters und unsere Haushälterin Sarah waren anwesend. Der Diener bedeutete dem Offizier, daß mein Vater auf einem Geschäftsgange

begriffen sei, von dem er jedoch jeden Augenblick zurückkehren könne. Der Offizier entschloß sich, ihn zu erwarten und der Diener wußte nichts Besseres zu thun, als ihn zu mir ins Zimmer zu führen.

Es war ein bildschöner, hoch und schlank gewachsener junger Mann, dessen höchst bestechendes und vortheilhaftes Aeußere die prächtige Uniform noch ungemein hob und in das hellste Licht stellte. Warum soll ich's leugnen, liebe Gräfin, meine Brust wogte höher, mein Herz pochte gewaltig bei seinem Eintreten, ich fühlte auf meinen Wangen die glühende Nothe brennen, als meine Augen über seine angenehme Erscheinung hinglitten; ich fühlte die Verwirrung meiner Sinne, die er augenblicklich in Fesseln geschlagen und für sich eingenommen hatte, als er mir näher trat und mit einer tiefen Verbeugung um Entschuldigung seines Eindringens bat, wobei er mich zugleich auf das Freundlichste um die Erlaubniß erjuchte, meinen Vater erwarten zu dürfen.

Ich lud ihn zum Niedersetzen ein und machte nun sehr bald die Bemerkung, daß das Wesen und Benehmen des jungen Mannes ganz und vollständig mit seinem einnehmenden Aeußern harmonirte.

Wir waren sehr bald in der lebhaftesten Unterhaltung begriffen und glaubten, als mein Vater plötzlich eintrat, derselbe sei kaum zehn Minuten fortgeblieben, obwohl wir länger als eine Stunde beisammen gewesen waren, so überaus schnell war uns die Zeit entchwunden.

Der junge Offizier war kein anderer als der jetzt todte Graf, unser beiderseitiger Gemahl! Er befand sich in Geldverlegenheiten und ließ auf sein Gut und Schloß in Böhmen, dasselbe auf dem wir uns gegenseitig befinden, eine nicht unbedeutende Summe.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Am  
Mittwoch, 1. August,  
Nachm. 3 Uhr,

wird in der Wilhelmshalle bei G. Zanßen hier selbst der letzte öffentliche Impfstermin in diesem Jahre abgehalten und haben hierzu die Eltern resp. Pflegeeltern mit ihren in den Monaten October, November und December des Jahres 1876 geborenen Kindern zu erscheinen.

Ebenso sind zu der angegebenen Zeit die am Mittwoch, den 25. Juli cr. bereits geimpften Kinder behufs der Revision wieder vorzuführen, da andernfalls ein Impfschein nicht ausgestellt und die Impfung als ungeeignet angesehen wird.

Wilhelmshaven, 30. Juli 1877.

Der Amtshauptmann.

J. W.:

L. v. Winterfeld.

## Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Zimmermeister Neckowsky zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

2 Hobelbänke, 1 Parthie altes Holz, 1 Haufen Mauersteine, 2 Stollen Tauwerk, 1 Flaschenzug, 1 Daumschraube, 1 Kalktrog, 1 Schützenbüchse, 1 Schützenhut, 1 Schützen- tasche,

zur Befriedigung des Klempner Dabel hier und des Kaufmanns C. C. Hollmann in Jeder am

Dienstag, 7. August,  
Nachm. 3 Uhr,

in der Wohnung des Schuldners öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 30. Juli 1877.

Der Gerichtsvogt.

Kreis.

## Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Aufseher Carl Bauer zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Commode, 1 Sopha, 1 Sophasisch, 4 Rohrstühle, 1 amerik. Wanduhr, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen und 2 Unterbetten,

zur Befriedigung des Restaurateurs G. F. Stülke zu Wangerooze am

Mittwoch, 8. August,  
Nachm. 3 Uhr,

in der Wohnung des Schuldners, Hinterstraße 93, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 29. Juli 1877.

Der Gerichtsvogt.

Kreis.

## Vermischte Anzeigen.

Zu verkaufen.

Eine gute Zeugrolle.

Zu erfragen bei Walter, Alter Deichweg 19.

## Pfeifers Restaurant.

Dienstag, den 31. Juli, Abends von 7 Uhr ab:

Fricassée von Huhn.  
Schöne Flusskrebse.

F. Pfeifer.

Zu verkaufen.

Ein schwedisches Boot

Lothringen, Dörfriesenstr. 65.

50 Pfg. jedes Stück 50 Pfg.

Altestraße 16. Heppens. Altestraße 16.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, folgende Sachen, als:

Haushaltungsgegenstände jeder Art,  
Portemonnaies, Brieffaschen, Cigarren-Etui,  
Feuerzeuge, Aschbecher u. s. w.

für 50 Pfg. jedes Stück 50 Pfg.  
zu verkaufen.  
C. Siefken.

## Volksgarten in Kopperhörn.

Mittwoch, den 1. August:

Grosses

EXTRA-CONCERT

ausgeführt von der Capelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Hrn. Utermöhlen.

Anfang 5 Uhr.

Entree an der Kasse 50 Pfg.

Von 10 Uhr Abends an:

Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein

C. Rehmstedt.

## Die glänzendsten Erfolge als Retter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit“. Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freuden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Hildburghäuser Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtsvoller Freund Adam Langguth in Gethles, Kreis Schleusingen.“

Das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“ ist für 1 Mk. zu beziehen von G. Schleginger, Berlin S., Neue Jakobstr. 6.

In dem von mir bewohnten Hause habe auf vielfachen Wunsch ein

Barbier- &  
Haarschneide-Cabinet

eingerrichtet. Jeden Sonntag und Mittwoch von Morgens 7 Uhr an geöffnet.

Bochow,  
Gastwirth.

## Privat-Impfung

Mittwoch, 1. August, bis Vorm.  
11 Uhr in meiner Wohnung.

Öffentliche Impfung  
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, in der  
Wilhelmshalle.

Dr. Schmidt.

## Gesucht.

Auf sogleich ein Mädchen.

Frau Hitzegrad.

Dem geehrten Publikum halte mich zur Ausführung von Neubauten, sowie Maurer-Reparaturen an Gebäuden aller Art bestens empfohlen. Auch übernehme alle Materiallieferungen.  
Tonndiech 103. Carl Trillhose.

Den geehrten Damen halte mein Lager von fertigen

Flechten, Locken,  
Puffen zc.

bestens empfohlen; Kurze Diadem-  
flechten verkaufe schon zu Mk. 3.50,

auch zu 4 Mk.; große von 12-30 Mk.

Alle Bestellungen von ausgekämmtem Haar werden prompt ausgeführt. Kleine Flechten werden angefertigt zu 2 Mk., größere 2 Mk. 50 Pf.

G. Meuss,

Bismarckstraße 12.

Zu vermieten.

Mehrere möblirte Zimmer bei

P e l s.

## Gesucht.

Zum 1. August ein tüchtiges Küchen-  
mädchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen  
Knaben wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, 30. Juli 1877.

F. G. Detken u. Frau,  
Mathilde, geb. Athen.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Stets das Neueste!**

Zu  
**Gelegenheits-Geschenken**

empfehle ich  
mein großes Lager von  
**Leder- und Galanteriewaaren,**  
als: Damentaschen, Nährecessaires,  
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-  
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,  
Scheren-Etui's, Visites, Notizbücher,  
Photographie-Albuns mit und ohne  
Musik, Reise-Recessaires mit und ohne  
Einrichtung zc.

**Fächer,** Bonbonieren, Flacons, Hand-  
schuh- und Taschentuch-Kästen.

**Schmuckfachen** in größter Auswahl  
Einsteckfämme Armbänder, Brochen  
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,  
und Kreuze, Manschett- u. Chemisett-  
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-  
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,  
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-  
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

**Parfümerien und Toiletteisen**  
in eleganter Ausstattung.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstr. 41.

**Möbel-Lager**  
von **Rud. Albers,**  
Neuheppens, Bismarckstr. 62.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janssen.

**F. W. Greiff,**  
Elfaß, Marktstraße Nr. 37.  
Anfertigung von allen Tapezierer- und  
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-  
derlage, Braumbier, Culmbacher  
und Böhmisches Bier.**  
Preuss. Bierverleger Oldenburgerstr.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**Restauration und Billard.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Keine Hühneraugen mehr!**  
Die bei mir vorrätigen bewährten  
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort  
den Schmerz und vertilgen das Hühner-  
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk. 9 Sgr.  
**E. Schlotte,** Obernstr. 41,  
Bremen.

Bei Franto-Einsendung von 10 Sgr.  
in Marken erfolgt 1 Dgd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,  
Gold- und Silberfachen zc. kauft  
und verkauft**  
Neuheppens. **Priet.**

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**Sargmagazin.**  
Neuheppens, Neuestraße 5.  
B. Janssen.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
Schwedeleer.

**C. L. Focken.**

Billigste Bezugsquelle f. **Delldruck-  
bilder.**

Delldruckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**ZAHN-KITT**

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch  
dieselben so gut wie gesunde wieder zu  
gebrauchen sind. Gegen Franto-Ein-  
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt  
1 Stange franko.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstraße 41.

**F. A. Schumacher.**

**Buchdruckerei.**

Expedition des **Tageblatts.**

**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.

**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.

**Lager von Copir-Tinte  
und Spielkarten.**

**Rechnungsformulare aller Art.**

**FIRMA-STEMPEL**  
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-  
Maschinen, Petschäfte, Schablonen, so-  
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

**Robert Wolf.**

**Taback- & Cigarren-Geschäft**

Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

**Seifenfabrik**

**Neu-Heppens.**

Verkauf en gros und en détail.  
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-  
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und  
Transparentseifen, Pottasche, Soda,  
Chlorfalk, Glycerin, Schwefelsäure.

**E. Herrmann.**

**Wilhelmshavener Sparkasse,  
Geld- und Wechsel-Geschäft.**

An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Stahl = Haarbürsten**

frottiren sanft und angenehm die Kopf-  
haut, verhindern durch regelmäßigen  
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-  
fallen** der Haare und befreien die  
Kopfhaut von den lästigen **Schup-  
pen** (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark  
und 6 Mark.

Bei Franto-Einsendung des Betrags,  
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franto-  
Zusendung.

**E. Schlotte,** Bremen,  
Obernstr. 41.

**W. Heinze.**

Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**Anzeigen  
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-  
forderungen, öffentliche Verpachtungen  
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,  
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,  
werden durch die

**Annoncen-Expedition**

von

**E. Schlotte in Bremen**  
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,  
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-  
wie in Europa, Amerika, Australien zc.  
angenommen und zu Originalpreisen  
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch  
vorher aufgestellt, sowie jede weitere  
Auskunft bereitwilligst erteilt.

**E. Schlotte,**

Annoncen-Expedition in Bremen.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**

vis-a-vis der großen Kaserne.

Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges

**Nähmaschinen-Lager,**

der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.

**Theod. J. Boff.**

Annahme von

**Herren- und Damen-  
Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und  
Reinigungsanstalt in Berlin von  
Frau S. Westphal, verläng. Koonstr. 58  
in der Nähe des Bahnhof's.  
Abienung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,  
Gold- und Silberfachen zc. kauft  
und verkauft**

Neuheppens, Elbogensstraße 70.

**H. Baumann.**

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinten  
Kochgeschirren, Lampen zc.

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.

**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Hautbürsten,**

in Form von Handschuhen und Reib-  
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **B.  
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**  
in Berlin, dienen zum Frottiren des  
ganzen Körpers und werden mit sicherem  
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,  
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte  
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herzensschuß,  
Blutstodungen, Schlaganfälle, Starr-  
krampf, Rheumatismus, Ohrenreissen,  
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe  
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.  
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte  
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe  
für Herren oder für Damen bestimmt  
sind.

**E. Schlotte,**  
Obernstraße 41, Bremen.